

NDB-Artikel

Falk, Franz katholischer Kirchenhistoriker und Inkunabelforscher, * 12.1.1840 Mainz, † 22.9.1909 Klein-Winternheim bei Mainz.

Genealogie

V Valentin, Metzgermeister;

M Catharina, T d. loh. Ludw. Lepeltier aus St. André de Fontenay, Dep. Calvados, Adjutant d. Gen. de Lorge, u. d. Anna Maria Weigand aus M.

Leben

Nach Studien in Mainz und Löwen 1862 zum Priester geweiht, war F. immer in der Seelsorge tätig, und diese Tätigkeit fand in einer Reihe von oft aufgelegten katechetischen Schriften ihren Niederschlag. Seine bleibende Bedeutung aber beruht auf seinen Forschungen zur Mainzer und mittelrheinischen Kirchen- und Kulturgeschichte; auf Grund seiner Arbeit über Kloster Lorsch[¶] wurde er 1866 in Freiburg im Breisgau zum Dr. phil. promoviert. Bei seiner Ernennung zum Dr. theol. honoris causa 1900 in Münster wurden besonders seine Verdienste um die Erforschung der Frühdruckzeit hervorgehoben, als deren allgemein anerkannten Kenner um 1900 ihn sein Briefnachlaß ausweist. Die Sammlung des Corpus Catholicorum geht auf seine Anregung zurück (1891). 1897 wurde er zum Diözesanarchivar und Professor, 1908 zum päpstlichen Hausprälaten ernannt.

Werke

W Verz. in: Falkiana, 1902 (*als Ms. gedr.*);

Bibelstud., Bibelhss. u. Bibeldrucke in Mainz, 1901;

Die Bibel am Ausgang d. MA, 1905;

Marianum Moguntinum, 1906;

Die Ehe am Ausgang d. MA, 1908;

DW.

Literatur

H. Schrohe, Zur Erinnerung an F. F., 1910 (*P*);

A. Brück, in: Archiv f. mittelrhein. KG 1, 1949, S. IX f.;

ders., in: Mainzer Alm., 1959.

Autor

Anton Brück

Empfohlene Zitierweise

, „Falk, Franz“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 7 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
